

Tag des offenen Denkmals in Schwäbisch Gmünd,
Sonntag, 14. September 2014

Thema: „Farbe“

Schwäbisch Gmünd

EUROPEAN HERITAGE DAYS

Das Motto „Farbe“ passt bestens zur Landesgartenschau 2014 in Schwäbisch Gmünd. Farbenfroh und damit freundlich präsentiert sich die Stadt auch im Alltag oder bei besonderen Anlässen, wie zum Beispiel bei den Altersgenossenfesten und beim Stauferzug zum Stadtjubiläum 850 Jahre Stauferstadt im Jahr 2012, der nochmals am Samstag, 13. September 2014 mit mehreren hundert mittelalterlich Gewandeten und geschmückten Themenwagen durchgeführt wird.

Buntes Leben findet auch auf den Märkten und Marktplätzen statt. Deshalb steht der Gmünder Marktplatz, einer der schönsten in Süddeutschland im Focus des Denkmaltages. Baustile aus 8 Jahrhunderten und die jüngsten städtebaulichen Entwicklungen sind hier erlebbar. Sie sind herzlich zu unserem bunten Programm eingeladen.



Tag des offenen Denkmals
14. September 2014

Fünfknopfturm

Der denkmalgeschützte Fünfknopfturm ist einer von heute nur noch sechs existierenden Wehrtürmen der im 19. Jahrhundert niedergelegten Äußeren Stadtmauer. Sie enthielt ursprünglich 22 Türme, mit dem am Fünfknopfturm vorgelagerten Wehrturm "Unteres Tor" 23 Türme.

Der auf Grund seiner Dachgestaltung mit den knopfartigen Aufsätzen im Volksmund auch als „Knöpflesturm" bekannte Wehrturm war bis Ende der 1990er Jahre noch bewohnt. Er wird dem Typus des Burgenbaus des 12/13. Jahrhunderts zugeordnet, wie er im Elsass und in der Pfalz nachgewiesen werden kann. Die äußere Schale bilden Buckelquader mit Zangenlöchern, die Innenseiten sind mit jüngerer Verbretterung im Halbgiebel durch teilweise originales Fachwerk gekennzeichnet. Große Teile des Dachstuhls und des Innengerüstes stammen aus der Erbauungszeit. Dachwerk und Innengebälk mit Datierung 1424-1425, die aus Ziegel gemauerten Dacherker wohl erst aus dem 16.Jh. Im Jahr 1930 mussten die Kupferknöpfe nach Blitzschlag erneuert werden. Die Sanierung im Jahr 2014 umfasste hauptsächlich die Sicherung der Sandsteinmauern, des Dachwerks und auch die Renovierung der 1967 eingebrachten Glocke. Nach unterschiedlichen Nutzungen, zum Schluss wurde auch eine seit 1959 eingebaute Trafostation wieder ausgebaut, ist der Turm von den Besuchern wieder als Teil der westlichen Wehranlage erlebbar.

Gefördert wurde die Sanierung unter der Leitung des Städtischen Hochbauamts von Bund und Land und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Aber auch von vielen anderen Spendern, die sich finanziell oder mit Tatkraft eingebracht haben und einbringen, wie z.B. Mitglieder der Staufersaga e.V. So präsentiert sich der Turm den Gartenschaubesuchern und am Tag des offenen Denkmals allen interessierten Besuchern von 14 bis 17 Uhr frei zugänglich.

Programm

14. September 2014

14.00 Uhr
Eröffnung und Begrüßung durch Baubürgermeister Julius Mihm
Marktplatz

Treffpunkt:
Unterer Marktplatz, an der Gedenksäule.

Einführung durch Bürgermeister Julius Mihm über die Entstehung des Marktplatzes und den Anfängen der Besiedelung. Die Erweiterung in der staufischen Zeit. Das Spätmittelalter und die Zeit der Freien Reichsstadt. Überwiegend in Farben des Barock zeigen sich die Fassaden am Marktplatz ab Ende des 18.Jahrhunderts. Farben- und Formensprache dieser Zeit setzte Stadtbaumeister Johann Michael Keller an den neu- und umgebauten Patrizierhäusern um.

Die Themenführungen haben diese Entwicklung zum Inhalt. Förderprogramme gibt es im Bereich der Denkmalpflege wie auch im Bereich der Städtebauförderung bei Erneuerungsmaßnahmen. Dies sind Instrumente, das Stadtbild und seine prägende Bausubstanz einerseits in seiner historischen Form zu bewahren, andererseits aber auch notwendige Erneuerungsmaßnahmen zur Stadtentwicklung denkmalverträglich umzusetzen.

Beginn der Rundgänge am Marktplatz:
14.30 Uhr, 15.30 Uhr und 16.30 Uhr
Treffpunkt: Ehrenmal, unterer Marktplatz.

Rund um den Nepperberg

(Zugang St Salvator und Villa Dr. Pfander hinter dem Bahnhof, Stationsweg oder Nepperbergstraße. Villa Seiz ausschließlich über die Nepperbergstraße)

St. Salvator

Der Nepperberg war wohl schon in frühester Geschichte besiedelt, aber erst 1617 wurde die Kirche aus bestehenden Höhlen zu einer Felsenkirche ausgebaut. Die Zeit der Wallfahrten ließ einen Stationsweg mit wachsender Zahl an Bildnissen und Kapellen entstehen. Berühmt auch die Ölberggruppe in der oberen Felsenkapelle, die in einem aufwändigen Verfahren von der Kirchenverwaltung, den Denkmalschutzbehörden und in einem Forschungsprojekt der Universität Stuttgart renoviert bzw. gesichert wird. Um die Pflege und Gestaltung bemüht sich erfolgreich der Salvator-Freundeskreis e.V. In einem von der Stadt zur Verfügung gestellten kleinen Nachbargebäude kann der Besucher sich auch kulinarisch etwas Guten tun.

Villa Pfander und Villa Seiz

Westlich schließen sich an das Gelände die Villen Dr. Pfander und Max Seiz an. Die ebenfalls denkmalgeschützten Gebäude aus dem Ende des 19. Jahrhunderts erfreuen mit romantischen und bunten Gärten wie auch mit schönen Plätzen zum Verweilen. Erwähnenswert die dort entstandenen und entstehenden Kunstwerke des Künstlers Max Seiz, der weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist.

Kernbesuchszeit Tag des offenen Denkmals: 14 – 17 Uhr.
St. Salvator auch im Rahmen der Öffnungszeiten der Landesgartenschau.

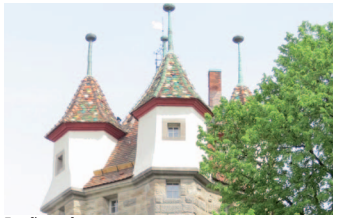
Erika-Künzel-Stollen

In der Vogelhofstraße kann auch dieses Jahr der Erika-Künzel-Stollen besichtigt werden. Er ist phantasievoll ausgestattet und bietet sich auch für eine farbenfrohe Illumination an.

Kulturzentrum Prediger, Museum am Johannisplatz

Der Prediger, ehemaliges Dominikanerkloster des 13. Jahrhunderts, hat eine wechselvolle Geschichte. Die jüngste Sanierung mit Neukonzeption des Museums fand 2010 bis 2013 statt.

Heute präsentiert sich dort neben anderer musealer und bürgerschaftlicher Nutzung das Museum für Stadtgeschichte mit spannenden Themen und Exponaten im bunten Mix und Spannungsfeld Frühgeschichte, Römern, Staufern und Barock.


Fünfknopfturm


Skulpturengarten mit Werken von Max Seiz

Hinweis auf weitere Sehenswürdigkeiten:
jeweils von 14 bis 17 Uhr

Johanniskirche

Geöffnet mit Turmbesteigung.
Präsentation durch den Münsterbauverein, insbesondere die Farbrestaurationen im Inneren der romanischen Basilika und ihre kunstvollen Fenster.
Sonstige Öffnungszeiten siehe Anschlag am Kirchenportal.

Königsturm und Herrgottsruhkapelle am Leonhardsfriedhof

Beide historischen Gebäude betreut der Arbeitskreis Alt-Gmünd e.V. Während der Königsturm gewohnt wieder für einen famosen Rundblick über Gmünd zugänglich ist, öffnet der Verein erstmals an diesem Denkmaltag die Tür der Herrgottsruhkapelle am Leonhardsfriedhof. Aktuell renoviert präsentiert sich die Wegekapelle stolz am Rande der neugestalteten Platzsituation um den östlichen Tunnelmund des Gmünder Einhorn-Tunnels.

Kornhaus

Das Gebäude im imposanten Fachwerk-Kleid ist schon längere Zeit auch Heimat des Kunstvereins Schwäbisch Gmünd. Dieser lädt ebenfalls zum Besuch und zur Besichtigung der ausgestellten Exponate ein.

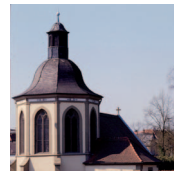
Ott-Pauser'sche Fabrik

Gleich daneben im Milchgässle darf ein Besuch in der Ott-Pauser'schen Fabrik nicht ausbleiben. Hier ist die Zeit stehengeblieben. Es scheint, die Belegschaft ist gerade mal nur zu Mittag gegangen.

Rinderbacher Gasse

Die Gebäude Rinderbacher Gasse 22, 22a und 22/1 waren bereits Thema eines Denkmaltages, als die Gebäude noch nicht restauriert waren. Lassen sie sich bei einem Besuch heute über das neue Aussehen überraschen.


Rinderbacher Gasse









Impressum:
Stadt Schwäbisch Gmünd
Stadtplanungs- und Baurechtsamt
Denkmalpflege
Marktplatz 1
73525 Schwäbisch Gmünd
Bei Rückfragen Tel. 07171/603-6103 oder
walther.munk@schwaebisch-gmuend.de
Titelbild: Harald Welzel